

Aus zwei mach eins

Der Kreis und das Diakonische Werk legen ihre Beratungsstellen in einem Zentrum in Goddelau zusammen

Von Marion Menrath

GODELAW. Bisher betrieben der Kreis Groß-Gerau und das Diakonische Werk zwei voneinander unabhängige Beratungsstellen. Beide befanden sich in Goddelau in der Bahnhof-beziehungsweise Büchnerstraße bereits in enger Nachbarschaft. Nun sind die zwei Einrichtungen im neuen Beratungszentrum Riedstadt in der Stahlbaustraße 4 unter ein gemeinsames Dach gezogen. Das wurde am Freitag mit allen Beteiligten sowie Vertretern von Kommunen, Schulen, Kitas und anderen Beratungsstellen gefeiert.

Für die Ratsuchenden gibt es nun viele Angebote an einem Ort: Erziehungs-, Jugend- und Drogenberatung bei der Südkreisberatungsstelle; Schwangeren-, Sozial-, Psychologische Einzel- und Paarberatung, Betreutes Wohnen, Flüchtlingssozialarbeit und die Koordination der Tafel beim Diakonischen Werk. Die Beratungskräfte können sich nun unkomplizierter untereinander austauschen.

Von einem „Leuchtturm-Projekt im Kreis Groß-Gerau“ und einem „Wegweiser der Kooperation“ sprach Lucian Lazar, der Leiter des Diakonischen Werks Groß-Gerau/Rüsselsheim. Mit der Südkreis-Beratungsstelle habe man seit vielen Jahren kooperiert und seit mehreren Jahren über eine engere Zusammenarbeit nachgedacht – „aber der Weg dahin war lang“. Das Zentrum sei nun so umfassend geworden, dass er selbst einiges gelernt habe, was angeboten werde.

Als einen „Ort der Ruhe“, einen „Ort der Fachlichkeit“ und einen „Ort des Interesses an Menschen und der Wertschätzung“ bezeichnete Christine Plenzig, die neue Fachbereichsleiterin für Jugend und Familie in der Kreisverwaltung, das Beratungszentrum. Sie habe die Fachbereichsleitung erst Anfang August übernommen

und dürfe „gleich so eine tolle Einrichtung eröffnen“. Es sei ein beispielhaftes Kooperationsprojekt mit einem niedrigschwelligen und kostenfreien Angebot. Die Zusammenlegung sei auch ein Zeichen des anhaltenden Beratungsbedarfs.

Die Lage an der Peripherie und „nicht mitten auf dem Marktplatz“ sei vorteilhaft für die Drogen- und Suchtbera-

tung, so Plenzig. Andererseits ist das Gebäude am Beginn der Stahlbaustraße auch zu Fuß vom Bahnhof Goddelau schnell zu erreichen. Die neuen Räume machen einen hellen und freundlichen Eindruck, und sie verfügen auch über moderne Sanitäreinrichtungen. Am alten Standort in der Bahnhofstraße seien sie nicht mehr in einem zeitgemäßen Zustand gewesen.



Das Beratungszentrum des Kreises Groß-Gerau und der Diakonie in Goddelau ist eingeweiht.

Foto: Vollformat/Robert Heiler

KONTAKT

- Südkreisberatungsstelle Erziehungs-, Jugend- und Drogenberatung, Stahlbaustraße 4, Riedstadt-Goddelau, Leiterin Katharina Etteldorf, Telefonnummer 06158-915766, E-Mail erziehungsberatung@kreisgg.de.
- Beratungsstelle des Diakoni-

schen Werks Groß-Gerau/Rüsselsheim, Schwangeren-, Schwangerenkonflikt-, Sozial-, Psychologische Einzel- und Paarberatung, Stahlbaustraße 4, Goddelau, Leitung Jenna Reibold und Steffen Müller, Telefon 06152-172680, E-Mail alb@dw-kreisgg.de. (mam)

Nur bei der Barrierefreiheit bleiben noch Wünsche offen, so Plenzig. Die Südkreisberatungsstelle befindet sich im ersten Stock, die Einrichtung des Diakonischen Werks in der zweiten Etage. Beide sind bisher nur über Treppen zu erreichen. Doch die Leiter hätten das Thema auf dem Schirm, sodass es künftig noch Verbesserungen geben soll.

Die Einrichtung sei nicht ohne Unterstützung der Südkreis-Kommunen möglich, die seit vielen Jahren Miet- und Sachkosten übernähmen, so die Fachbereichsleiterin. Für die Arbeit beim Suchen der Räume danke sie der ehemaligen Jugendamtsleiterin Ulrike Cramer und Richard Malz-Heyne von der Riedstädter Stadtverwaltung.

Sowohl Plenzig als auch La-

zar können sich künftig weitere Kooperationen mit dem benachbarten DRK und der Kreisvolkshochschule vorstellen.

Ottmar Eberling, der Vorsitzende des Riedstädter Sozialausschusses, wünschte gutes Gelingen am neuen Standort und lud das neue Beratungszentrum gleich zur Vorstellung seiner Arbeit in den Ausschuss ein.

Man rücke nun neu und anders zusammen, betonte Katharina Etteldorf, die Leiterin der Erziehungsberatung des Kreises: „Ich bin sehr optimistisch, was die Synergieeffekte angeht. Kinder, Jugendliche und ihre Eltern stünden im Mittelpunkt.“

Bei belegten Brötchen und Kuchen verlagerten sich die Gespräche anschließend in kleinen Gruppen auf beide Etagen.

Trotz kranker Bäume positives Betriebsergebnis

D-LOT

's auch

ischen Auto- und Radfahrern Besten; wird jedenfalls häufigen Schilderungen aber auch anders. Kürzlich zwei Radfahrer humpeln an der Seitenstraße immer länger werdende und wuchs bei allen gleich wollte und wollte einem vordersten Autofahrer tendente Einfall. Er kurbelte den Radfahrern zu: „Die eife. Eure Räder sind zu dler zur Seite, das Auto die Radler wieder einang fahren. Frieden statt Drohung. Wie schön!

erungen linie 44

en Bundesstraße
im nicht angefahren

angefahren werden. Die bittet die Fahrgäste, die lüge Endhaltestelle in der tohrheimer Straße zu

hulffahrten erfolgen von hrheim (Abfahrt 7.17 über die Haltestellen m, Magdeburger Stra- Georg-Schäfer-Platz sweise von Klein- (Abfahrt 7.47 Uhr) hannes-Gutenberg- agdeburger Straße alle zur Peter-Schöf-

dfahrten von den t zu beachten, dass t der Johannes-Guhule und Magdeburan den Positionen in ung Klein-Rohrheim Die Fahrten ab der e Peter-Schöffert. 1.58, 13 und 15.09 rden regulär ange-

derfahrplan der Linie unter www.LNVG-